

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperationspartner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folgewirkung | Realisierbarkeit | Priorität (Gesamtergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|---|--|-------------------------|---------------------|---------------|---|---|----------------------------|----------------------|------------------|----------------------------|--|
| Handlungsfeld Arbeit | | | | | | | | | | | |
| Schaffung von Transparenz über bestehende Arbeits- und Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen | | | | | | | | | | | |
| 1 | Alle wichtigen Informationen zum Themenbereich "Arbeit und Behinderung" werden zusammengestellt und in Form einer Broschüre oder eines Internetportals veröffentlicht. | Sozialamt, Jobcenter | | | | | 1 | 2 | k | 3k | Zusammentragen wichtiger Informationen zwischen Jobcenter und Sozialamt am 10.02.2014 erfolgt. Flyer soll am Beispiel aus dem Kreis Gütersloh erstellt werden. |
| 2 | Das Hilfesystem ist sehr ausdifferenziert und für den Einzelnen häufig unübersichtlich. Der Kreis Warendorf übernimmt hier eine Lotsenfunktion. | Sozialamt, Jobcenter | | | | | 1 | 4 | m | 5m | |
| Gewinnung von Arbeitgebern für die Einstellung von Menschen mit Behinderungen und den Erhalt bestehender Arbeitsplätze gehandicapter Mitarbeiter/innen | | | | | | | | | | | |
| 3 | Der Kreis Warendorf führt eine öffentlichkeitswirksame "Imagekampagne" durch. Dabei sollen z.B. Bilder von Menschen mit Behinderungen an ihren unterschiedlichen Arbeitsorten im Rahmen einer Presseserie oder Ausstellung gezeigt werden. | Sozialamt, Büro Landrat | | | | | 1 | 4 | k | 4k | Das Jobcenter hat bereits mehrere Artikel auf den Weg gebracht. Auch der LWL beteiligt zu diesem Thema eine aktive Öffentlichkeitsarbeit. Die Fachstelle Behinderte Menschen im Beruf wird ebenfalls gute Beispiele veröffentlichen. |
| 4 | Bestehende Netzwerke und Gremien - z.B. Unternehmensrätchen oder Treffen der Mittelstandsvereinigung - sollen genutzt werden, um Arbeitgeber zu informieren und zu sensibilisieren. Dabei sollen sozial engagierte Unternehmer gezielt eingebunden werden. | Jobcenter, GfW | X | | Arbeitgeber-service d. Agentur für Arbeit | GfW, Werbe-gemeinschaften, Mittelstands-vereinigung, Wirtschaftsjunioren etc. | 1 | 2 | m | 3m | Thema wird auf Arbeitsmarktkonferenzen des Jobcenters angesprochen. |
| Weiterer Ausbau von Integrationsprojekten | | | | | | | | | | | |
| 6 | Integrationsprojekte sollen durch Vorstellung von best practice - Beispielen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bei Unternehmen noch bekannter gemacht werden. | Jobcenter | X | | LWL, HWK, GfB | GfW | 1 | 2 | m | 3m | |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperationspartner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folgewirkung | Realisierbarkeit | Priorität (Gesamtergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|--|--|------------------------|---------------------|---------------|----------------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------|------------------|----------------------------|--|
| 7 | Bei der Vergabe von Aufträgen sollen Integrationsprojekte im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten gezielt berücksichtigt werden. | Haupt- und Personalamt | X | X | | | 1 | 4 | k | 5k | Die besondere Berücksichtigung von Werkstätten für behinderte Menschen und Blindenwerkstätten bei der Vergabe öffentlicher Aufträge wird bei der für Mitte 2014 geplanten Überarbeitung der Vergabedienstleistungs des Kreises Warandorf unter Beachtung von §§ 141 Satz 1 und 143 SGB IX geprüft. |
| Handlungsfeld Erziehung und Bildung | | | | | | | | | | | |
| Allgemeine Informationen (altersunabhängig) | | | | | | | | | | | |
| Frühzeitiger, niederschwelliger Zugang zu Beratungs- und Informationsangeboten für alle Eltern, gemessen an dem Bedarf ihrer Kinder | | | | | | | | | | | |
| 8 | Umfängliche Informationen bei Willkommensbesuchen zur Geburt | AKJF | Jugendämter | | | | 3 | 6 | k | 9k | Wird umgesetzt bei der Neukonzipierung der Besuchsdienste im Laufe des Jahres 2014. |
| 9 | Informationen in den lokalen Netzwerken "Frühe Hilfen und Schutz" | AKJF | X | | alle Beratungsdienste | | 2 | 6 | k | 8k | wird umgesetzt |
| 10 | Sicherstellung und Weiterentwicklung von neutralen, träger- und leistungsunabhängigen Beratungsangeboten in den vorhandenen Strukturen | AKJF | Jugendämter | LWL | | | 2 | 4 | m | 6m | Als Thema im QM Prozess Kindertragebetreuung vorgesehen. Angebot in den Cafe Kinderwagen. |
| Altersgruppe 0-10 Jahre | | | | | | | | | | | |
| Elternarbeit: Stärkung der Elternkompetenz | | | | | | | | | | | |
| 11 | Konzeptionen bspw. zu Elterntrainings müssen inklusiv ausgerichtet sein. Stärkere Berücksichtigung der Belange von Eltern und Kindern mit Behinderung. | AKJF | Jugendämter | | Erziehungsberatungsstellen | | 2 | 4 | k | 6k | Fortlaufende Weiterentwicklung der Elterntrainings. Erziehungspartnerschaften in Schule und Jugendhilfe weiter entwickeln. |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperationspartner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folgewirkung | Realisierbarkeit | Priorität (Gesamtergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|-----|--|-----------|---------------------|---------------|---------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------|------------------|----------------------------|-----------------------------------|
| 12 | Qualifizierung und Sensibilisierung außerschulischer Fachkräfte, Entwicklung einer wertschätzenden Beratung (Haltung) auf Augenhöhe. | AKJF | Jugendämter | | | | 1 | 6 | m | 7m | |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperations-partner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folge-wirkung | Realisier-barkeit | Priorität (Gesamt-ergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|---|--|-----------|---------------------|---------------|----------------------|-------------------------|----------------------------|-----------------------|-------------------|-----------------------------|--|
| Vernetzung der Fachkräfte in Regel- und Fördersystemen: Bündelung der Kompetenzen (pädagogisch und heilpädagogisch) | | | | | | | | | | | |
| 15 | Kontinuierlicher Austausch zwischen Schule und Jugendhilfe (Ausdifferenzierung der Schnittstellen) | AKJF | Jugendämter | Land | | | 1 | 2 | 1 | 31 | Der Austausch der Fachkräfte wird durch das OGS-Konzept und im Modellprojekt zum Übergang Kita-Grundschule von "Kindern mit Förderbedarf" begünstigt und weiter entwickelt. |
| Gestaltung der Bedingungen in Kindertagesstätten nach dem Bedarf aller Kinder | | | | | | | | | | | |
| 16 | Qualitätsuntersuchungen in den Kindertagesstätten, insbesondere für den U3-Bereich | AKJF | Jugendämter | | | | 3 | 6 | k | 9k | Innerhalb des QM Prozesses (Marke Münsterland) im Zusammenwirken mit dem Kreisleiterrat. Es ist eine Bestands- und Qualitätsermittlung durch Befragung der Eltern in allen Kitas im AKJF geplant (2014). |
| 17 | Qualitätsstandards für alle Kindertagesstätten weiterentwickeln | AKJF | Jugendämter | Kitaträger | | | 3 | 6 | k | 9k | QM Prozess im Kontext "Marke Münsterland" begonnen. Nächster Workshop zur Konkretisierung des Planungskonzeptes am 29.04.2014. Überwiegende Bereitschaft der Träger besteht. Einbindung der Fachberaterinnen ist erfolgt. |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperationspartner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folgewirkung | Realisierbarkeit | Priorität (Gesamtergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|--|--|-----------------|---------------------|--------------------------------|---------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------|------------------|----------------------------|---|
| 19 | Zusammenarbeit von sonderpädagogischem Lehrpersonal mit Fachkräften der Kindertagesstätten zur Gestaltung des Übergangs in die Schule | AKJF | Jugendämter | Land (Inklusionskoordinatoren) | LWL | | 3 | 6 | k | 9k | Wird im Modellkonzept Übergang Kita Grundschule "Kinder mit Förderbedarfen" (passgenaue Hilfen) berücksichtigt. Zunächst Stadt Warandorf. Ausweitung in die Fläche geplant. |
| Inklusive Ausrichtung der Offenen Ganztagschulen (OGS) | | | | | | | | | | | |
| 20 | Weiterentwicklung von inklusiven Angeboten im OGS-Bereich (auf der Basis des OGS-Kooperationskonzeptes des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises) | AKJF | Jugendämter | | OGS-Träger | | 1 | 6 | m | 7m | Wird im Modellkonzept Übergang Kita Grundschule "Kinder mit Förderbedarfen" (passgenaue Hilfen) berücksichtigt. Zunächst Stadt Warandorf. Ausweitung in die Fläche geplant. |
| 21 | Förderung von Austauschmöglichkeiten für OGS-Fachkräfte und Lehrerinnen über best practice-Beispiele | AKJF | Jugendämter | Land | OGS-Träger | | 1 | 6 | m | 7m | Wird im Modellkonzept Übergang Kita Grundschule "Kinder mit Förderbedarfen" (passgenaue Hilfen) berücksichtigt. Zunächst Stadt Warandorf. Ausweitung in die Fläche geplant. |
| Inklusive Ausrichtung des Regelschulangebotes in Kooperation mit den Förderschulen | | | | | | | | | | | |
| 23 | Fachliche und bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Systems von Integrationsheifen in Schule und OGS | AKJF, Sozialamt | Jugendämter | Land | Integrationsheifer | | 1 | 6 | m | 7m | |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperationspartner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folgewirkung | Realisierbarkeit | Priorität (Gesamtergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|--|--|---|---------------------|---------------|--|-------------------------|----------------------------|----------------------|------------------|----------------------------|---|
| Altersgruppe (0-21 Jahre (Sek I und Sek II)) | | | | | | | | | | | |
| Stärkung der Lehrerkollegien und Motivation zur Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion | | | | | | | | | | | |
| 31 | Das Medienzentrum des Kreis Warendorf baut einen Medienpool zum Thema Inklusion auf | Schul-, Kultur- und Sportamt | | | LWL | | 1 | 4 | k | 5k | Im Medienzentrum werden bereits verstärkt Medien zum Thema Inklusion beschafft. |
| Schaffung positiver Begegnungsräume zur Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung | | | | | | | | | | | |
| 36 | Öffnung der Förderschulen für Kinder ohne Behinderung | Schul-, Kultur- und Sportamt | X | | Land, LWL | | 1 | 4 | m | 5m | angeregt |
| Übergang Schule - Beruf | | | | | | | | | | | |
| Trägerübergreifende Vernetzung und Koordination | | | | | | | | | | | |
| 39 | Umsetzung von Inklusion in kommunaler Koordinierung des neuen Übergangssystems des Landes NRW | Schul-, Kultur- und Sportamt | X | Land | Inklusionskoordinatoren/ Regionales Bildungsbüro | | 1 | 6 | m | 7m | |
| Zahl der Auszubildungsverhältnisse von jungen Menschen mit Behinderungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erhöhen | | | | | | | | | | | |
| 40 | Lobbyarbeit von Kreishandwerkerschaft (KH), Handwerkskammer (HWK), Industrie und Handelskammer (IHK), Landwirtschaftskammer (LWK), Integrationsfachdienst (IFD), Berufskollegs, Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (GfW) in den Betrieben | Schul-, Kultur- und Sportamt | X | | Agentur für Arbeit, KH, HWK, IHK, LWK, IFD, Bk s, GfW, LWL | | 1 | 6 | m | 7m | |
| 41 | Schulen bilden Netzwerke mit Vertreterinnen und Vertretern der Schule (Lehrkräfte, SchülerInnen), der Agentur für Arbeit, der Werkstätten, der Bildungsträger sowie der Eltern | Schul-, Kultur- und Sportamt | X | Land | Wirtschaft, Agentur für Arbeit, Inklusionskoordinatoren, LWL | | 1 | 4 | m | 5m | am 20.02. und 25.02. angeregt |
| 44 | Arbeitgeberbefragungen durchführen => Was braucht der Betrieb um behinderten Menschen Ausbildungsplätze anzubieten | Jobcenter, Schul-, Kultur- und Sportamt | X | LWL | Agentur für Arbeit, GfW, LWL | | 1 | 4 | k | 5k | Treffen zwischen Schulent, IFD, Agentur und JC geplant, um Möglichkeiten zu diskutieren und Inhalte festzulegen |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperationspartner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folgewirkung | Realisierbarkeit | Priorität (Gesamtergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|--|---|------------------------------------|---------------------|----------------|---------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------|------------------|----------------------------|--|
| Außerschulisch | | | | | | | | | | | |
| Schaffung und Erweiterung von Begegnungsmöglichkeiten behinderter und nicht behinderter Menschen durch die Bildungsträger, Jugendverbände, Vereine und Kommunen | | | | | | | | | | | |
| 45 | Ausbau von Qualifizierungsangebote zum Umgang mit heterogenen Gruppen (Jugendgruppenleiter/innen, Übungsleiter/innen) | AKJF | Jugendämter | Bildungsträger | | | 2 | 4 | m | 6m | |
| 47 | Schaffung von Informations- und Beratungsangeboten für Ferienvfreizeiten | AKJF | Jugendämter | | | | 1 | 4 | k | 5k | Ferienvfreizeit |
| 48 | Gezielte Hinweise in der Ausschreibung von Freizeit-, Kultur- und Bildungsangeboten auf die inklusive Ausrichtung des Angebotes | AKJF, Schul-, Kultur- und Sportamt | X | X | Musikschule | | 1 | 4 | k | 5k | Musikschulleiter und Leiter der Museen des Kreises sind informiert und gebeten worden, möglichst alle pädagogischen Angebote inklusiv zu gestalten. |
| 49 | Erholungsmaßnahmen für und mit behinderten Kindern und Jugendlichen stärker fördern und Maßnahmen aktiv bewerben; Freizeitangebote der Eingliederungshilfe mit Regelangeboten vernetzen und durch gegenseitige Besuche das Kennenlernen fördern | AKJF | X | X | | | 2 | 4 | m | 6m | Im Entwurf KJFÖP vorgesehen |
| 50 | Unterstützung von Fachverbänden der Behindertenhilfe und anderen Bildungseinrichtungen, um gemeinsame Bildungsaktivitäten realisieren zu können | AKJF | Jugendämter | X | | | 1 | 4 | k | 5k | Durch den Entwurf des KJFÖP des Kreises werden hier günstige Bedingungen zur Förderung von gemeinsamen Bildungsaktivitäten geschaffen. Die Verabschiedung des KJFÖP ist nach einer Trägerbeteiligungsphase für die erste Hälfte 2014 vorgesehen. |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperations-partner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folge-wirkung | Realisier-barkheit | Priorität (Gesamt-ergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|---|---|-----------|---------------------|---------------|----------------------|-------------------------|----------------------------|-----------------------|--------------------|-----------------------------|---|
| Verbesserung der Informationen über bestehende Angebote | | | | | | | | | | | |
| 51 | Einrichtung einer Informationsbörse/ eines Internetportals | AKJLF | X | X | | | 1 | 4 | k | 5k | |
| Inklusion im Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Warandorf verankern | | | | | | | | | | | |
| 52 | Inklusive Aspekte als Fördervoraussetzung in die Kinder- und Jugendförderpläne (KJFÖP) aufnehmen | AKJLF | Jugendämter | | | | 3 | 4 | k | 7k | Der Entwurf des KJFÖP des Kreises liegt vor. Hier ist dieser Aspekt vorgesehen. Der Abstimmungs- und Beteiligungsprozess beginnt am 31.03.2014. |
| 53 | Einbeziehung von Behindertenverbänden und Menschen mit Behinderung bei der Erstellung der KJFÖP, Definition von Schwerpunkten | AKJLF | Jugendämter | | Behindertenverbände | | 3 | 4 | k | 7k | Die Einbeziehung der Behindertenverbände in den Prozess der KJFÖP-Fortschreibung ist umgesetzt. Sie sind alle zum Auftakt am 31.03. eingeladen. |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperationspartner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folgewirkung | Realisierbarkeit | Priorität (Gesamtergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|--|--|---|---------------------|---------------|---------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------|------------------|----------------------------|---|
| Zugänglichkeit zu Informationen und Beratung verbessern | | | | | | | | | | | |
| 54 | Es müssen Informationen über das Leistungsangebot im Gesundheitsbereich für Menschen mit Behinderungen zusammengetragen und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Das Gesundheitsamt Kreis Warndorf wird auf den Internetseiten des Kreises (nach dem Muster von "Pflege-Online") eine entsprechende "Datenbank" mit Hinweisen auf die vorhandenen Angebote konzipieren. | Gesundheitsamt, Amt für Informations-technik u. Statistik | | | | | 1 | 4 | k | 5k | Der Wegweiser für Menschen mit Behinderungen liegt als aktuelle Broschüre vor! Mittlerweile können alle Angebote für Menschen mit Behinderungen auch über www.familienratgeber.de im Internet abgerufen werden. Die Selbsthilfe-Kontaktstelle für den Kreis Warndorf ist seit einigen Monaten Regionalpartner und für die Einpflege aller regionalen Angebote im Behindertenbereich (auch für die Angebote im Gesundheitsbereich) zuständig. Vorschlag: Auf der Kreissseite in der Rubrik "Gesundheit" eine Unter rubrik "Inklusion" einrichten und dort wichtige Informationen einstellen, verlinken etc. |
| 55 | Im Gesundheitsamt steht eine Ansprechpartnerin als Lose für Beratungs-, Informations- und Unterstützungsangebote zur Verfügung. | Gesundheitsamt | X | | | | 1 | 6 | k | 7k | In der Rubrik Inklusion die Ansprechpartnerin für Inklusion im Bereich Gesundheit bekannt geben. |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperationspartner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folgewirkung | Realisierbarkeit | Priorität (Gesamtergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|-----|--|---------------------------|---------------------|--|--|-------------------------|----------------------------|----------------------|------------------|----------------------------|---|
| 57 | Im Kreis Warendorf existieren verschiedene Informations- und Beratungsangebote für Eltern von Kindern mit Behinderungen. Diese Angebote sollen frühzeitig und niedrigschwellig den Eltern vorgestellt werden ("Zugeh-Struktur"). Eltern können zum Beispiel in Familienzentren und/oder im "Café Kinderwagen" erreicht werden. | Gesundheitsamt | | Anbieter von Informations- und Beratungsleistungen | Familienzentren, Mehrgenerationenhäuser, Haus der Begegnung etc. | | 3 | 6 | k | 9k | Im März und Juni 2013 haben die Mitarbeiterinnen der Aufsuchenden Elternberatung ihre Arbeit in den Qualitätszirkeln der "Café Kinderwagen, Elterncafé's, Wiegestübchen" vorgestellt. Eine Mitarbeiterin hat bereits im November 2013 das "Wiegestübchen" in Albersloh und Café Kinderwagen in Dornsteinfurt besucht. |
| 58 | Behinderte Menschen mit Migrationshintergrund sollen einen besseren Zugang zu Informations- und Beratungsangeboten erhalten zum Beispiel durch Informationsveranstaltungen in Migranten Selbsthilfegruppen. | Gesundheitsamt | | Anbieter von Informations- und Beratungsleistungen | Migranten Selbsthilfegruppen | | 1 | 4 | m | 5m | |
| 59 | In der medizinischen Gesundheitsversorgung werden zwischen den Schnittstellen wie zum Beispiel Arztpraxen, Kliniken und Rehabilitationen unterschiedliche Formulare verwendet. Damit notwendige behindertenspezifische Aspekte an die jeweilige Gesundheitseinrichtung weitergeleitet bzw. übergeben werden können, sollen z.B. einheitliche "Fragebögen" entwickelt werden. | Gesundheitsamt, Sozialamt | | Pflegeberatungsstellen, Selbsthilfegruppen, Arztpraxen, Krankenhäuser, KGG, Pflegekonferenz etc. | | | 1 | 2 | m | 3m | |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperationspartner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folgewirkung | Realisierbarkeit | Priorität (Gesamtergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|-----|--|---|---------------------|--|---------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------|------------------|----------------------------|--|
| 61 | Das Gesundheitsamt wird zukünftige Informationsmedien z.B. Informationsbroschüren und -flyer barrierefrei gestalten. Darüber hinaus werden die Internetseiten des Gesundheitsamtes auf eine barrierefreie Zugänglichkeit überprüft und ggf. barrierefrei gestaltet. | Gesundheitsamt, Amt für Informations-technik u. Statistik | | alle Einrichtungen im Gesundheitswesen | | | 2 | 4 | k | 6k | Herr Döring kümmert sich um die barrierefreie Gestaltung der Internetseite des Gesundheitsamtes. |
| 62 | Die Anschreiben des Gesundheitsamtes werden zukünftig einen Hinweis enthalten, ob die örtlichen und räumlichen Gegebenheiten "barrierefrei" sind. Sollte eine Behinderung vorliegen bzw. erkennbar sein wird eine weitere Unterstützung angeboten (z.B. Unterstützung durch einen Gebärdensprachdolmetscher). Das Vorgehen sollte in allen Einrichtungen des Gesundheitswesens verankert werden. | Gesundheitsamt | | alle Einrichtungen im Gesundheitswesen | | | 1 | 2 | k | 3k | Ein entsprechender Hinweis ist für zukünftige Anschreiben des Gesundheitsamtes für die Nebenstellen Ahten, Beckum und Oelde erarbeitet worden. Vorschläge sind als Anlage beigefügt! |
| 63 | Die jetzige Bezeichnung der Beratungseinrichtung des Kreises "Beratungsstelle für Eltern entwicklungsverzögerter und behinderter Kinder" ist nicht positiv besetzt und löst Schwellenängste bei Ratsuchenden aus. Dadurch wird die Zugänglichkeit zur Einrichtung vermindert. Die Beratungseinrichtung sollte daher umbenannt werden. | Gesundheitsamt | | | | | 1 | 2 | k | 3k | Der neue Name lautet: "Beratungsstelle für Eltern von Kindern mit besonderem Förderbedarf" Der neue Name wurde bereits in der Presse und auf der Internetseite bekannt gegeben. |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperationspartner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folgewirkung | Realisierbarkeit | Priorität (Gesamtergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|---|---|----------------|---------------------|--|---------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------|------------------|----------------------------|--|
| Zugänglichkeit zu den Gesundheitseinrichtungen und -angeboten verbessern | | | | | | | | | | | |
| 64 | Ärzte, Fachärzte sowie Zahnärzte in ambulanten und stationären Einrichtungen sollen für das Thema "barrierefreie Zugänglichkeit" sensibilisiert werden. Es ist daher notwendig, entsprechende Informationen zur barrierefreien Gestaltung von Arztpraxen zu geben. Es könnte zum Beispiel der Flyer "Barrierefrei zum Arzt" über die Praxisnetze verteilt werden. Ebenso können verschiedene Gremien und Arbeitskreise genutzt werden, um auf das Thema aufmerksam zu machen. | Gesundheitsamt | | Praxisnetz der Ärzte, Kommunale Gesundheitskonferenz, Arbeitskreis Zahngesundheit etc. | | | 2 | 4 | k | 6k | Entsprechende Informationen, Dokumente könnten in der Rubrik Inklusion ins Internet eingestellt werden. In der letzten KGK wurden entsprechende Informationsproschüren ausgelegt. |
| 66 | Bislang ist es gehörlosen Menschen nur möglich, zu Hause das Notrufsystem zu nutzen. Sie können über ein Faxgerät den Notruf absenden. Außerhalb des Hauses besteht diese Möglichkeit nicht. Für Menschen mit Hörbehinderungen sollte zukünftig ein Konzept für einen barrierefreien Notruf im Kreis Warendorf erarbeitet werden. | Ordnungsamt | | Selbsthilfegruppen für Menschen mit Hörbehinderungen | | | 1 | 6 | k | 7k | |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperationspartner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folgewirkung | Realisierbarkeit | Priorität (Gesamtergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|---|---|------------------------|---------------------|---|--------------------------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------|------------------|----------------------------|---|
| Fachkräfte im Gesundheitswesen sensibilisieren und qualifizieren | | | | | | | | | | | |
| 68 | <p>Experten und Experten aus der Behindertenhilfe können dazu beitragen, andere Fachkräfte aus der Gesundheitsversorgung für die Belange von Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren. Der gegenseitige Austausch unter verschiedenen Berufsgruppen sollte zum Beispiel durch den Besuch gemeinsamer Fortbildungen ermöglicht werden. Einmal jährlich organisiert das Gesundheitsamt eine Hebammenfortbildung. Im Rahmen dieser Fortbildung wird zum Beispiel eine VertreterIn der Behindertenhilfe zu einem Austausch eingeladen.</p> | Gesundheitsamt | | LWL, Bildungsträger, Wohlfahrtsverbände | | | 2 | 2 | m | 4m | <p>Seit Herbst 2013 wird ein Fortbildungsmodul zur Familienhebamme vom Kreisjugendamt angeboten. Vor diesem Hintergrund hat das Gesundheitsamt die Durchführung eigener Hebammenseminare eingestellt. Damit fällt (mit Einverständnis des Jugendamtes) die Umsetzung dieser Handlungsempfehlung in den Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes.</p> |
| Handlungsfeld Mobilität, Barrierefreiheit und Freizeit | | | | | | | | | | | |
| Verbesserung der allg. Orientierung und der Zugänglichkeit von Gebäuden, Plätzen und Wegen | | | | | | | | | | | |
| 70 | Begehung der kommunalen Liegenschaften mit Menschen ohne und mit Behinderungen zur Überprüfung der Barrierefreiheit und zum schrittweisen Abbau festgestellter Mängel | Sozialamt, Kämmererei | X | | Verwaltungen und Behindertenverbände | | 3 | 6 | k | 9k | <p>Die Begehungen finden ca. quartalsweise statt; für den Abbau der Barrieren ist eine gemeinsame Strategie zu entwickeln.</p> |
| 73 | Personal im Umgang mit behinderten Menschen schulen, damit persönliche Hilfe angeboten werden kann | Haupt- und Personalamt | X | X | | | 1 | 4 | k | 5k | <p>Besondere Fortbildungsmaßnahmen zum Umgang mit behinderten Menschen werden entwickelt und voraussichtlich im hausinternen Fortbildungsprogramm 2015 angeboten.</p> |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperationspartner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folgewirkung | Realisierbarkeit | Priorität (Gesamtergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|----------------------------|--|---------------------------------|---------------------|---------------|---------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------|------------------|----------------------------|---|
| 74 | Beschilderung überprüfen und größere Schriften, Piktogramme und Brailleschrift verwenden; Leitsysteme mit Symbolen einsetzen, akustische Unterstützung anbieten | Kämmerei | X | X | Behindertenverbände | | 2 | 4 | m | 6m | |
| 77 | Orientierung an Gehwegen, Kreuzungen und Kreisverkehren für Blinde und Sehbehinderte durch taktile Felder verbessern | AmI für Umweltschutz | X | | Straßen NRW | | 3 | 4 | m | 7m | Wenn Kreuzungen, Lichtsignalanlagen, Querungshilfen neu- oder umgebaut werden, werden diese Belange selbstverständlich berücksichtigt. |
| 78 | Sporthallen und Sportplätze barrierefrei gestalten und Kommunikationsräume als Begegnungsforum für Behinderte und Nichtbehinderte schaffen | Kämmerei | X | | | | 2 | 4 | l | 6l | |
| Verbesserung der Mobilität | | | | | | | | | | | |
| 84 | Bahnhöfe und Bushaltestellen flächendeckend mit akustischen und visuellen Hinweisen zu Abfahrtszeiten und Verspätungen ausstatten; alternativ audio-visuelle Infos per Handy bereitstellen; Ansagen - auch in Zügen und Bussen - deutlich und langsam sprechen | AmI für Planung und Naturschutz | X | ZVM | Verkehrsunternehmen | | 1 | 4 | m | 5m | Der ZVM wurde mit der Bitte um Prüfung von Umsetzungsmöglichkeiten und anschließendem Bericht angesprochen. An Bahnhöfen müssten die akustischen/visuellen Hinweise bereits vorhanden sein. |
| 85 | Vermehrter Einsatz von Hochborden bei Bushaltestellen | AmI für Umweltschutz | X | | | | | | | | Falls Bushaltestellen um- oder neugebaut werden wird dieser Belang berücksichtigt. |
| 87 | Gehhilfen und Rollstühle für eine Nutzung in öffentl. Gebäuden uneingeschränkt bereitstellen | noch zu klären | X | | | | 1 | 2 | l | 3l | |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperationspartner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folgewirkung | Realisierbarkeit | Priorität (Gesamtergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|--|--|---------------------------------|---------------------|---------------|------------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------|------------------|----------------------------|--|
| 89 | Erreichbarkeit von Service-Nummern für Geführte (Zugang über SMS und Internet) verbessern; allg. Fahrplanauskünfte um Informationen zu barrierefreien Verkehrsverbindungen einschl. Begleit- und Hilfspersonal erweitern | Amt für Planung und Naturschutz | | ZVM | Verkehrsunternehmen | | 1 | 2 | m | 3m | Der ZVM wurde mit der Bitte um Prüfung von Umsetzungsmöglichkeiten und anschließendem Bericht angesprochen. |
| 94 | Antragsverfahren im Behindertenfahrdienst flexibel und einfach gestalten und auf die Möglichkeit zur Inanspruchnahme des „Persönlichen Budgets“ gezielt hinweisen | Sozialamt | | X | Behindertenfahrdienste | | 1 | 2 | k | 3k | Das Antragsverfahren soll zukünftig vereinfacht ablaufen. Vorgesehen ist eine einmalige Beauftragung und unbefristete Leistungsbewilligung, es soll eine jährliche Aufforderung zur Vorlage der Einkommensunterlagen erfolgen. Auf das Persönliche Budget soll im Bescheid hingewiesen werden. |
| 95 | Vermehrte Berücksichtigung von Haltestellen an Einrichtungen und Einkaufsmöglichkeiten sowie von Fahrtgelegenheiten an Wochenenden und Feiertagen | Amt für Planung und Naturschutz | | X | Verkehrsunternehmen | | 1 | 4 | m | 5m | Diese Maßnahmen werden im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes geprüft. |
| Verbesserung der Teilhabe behinderter Menschen durch Zugang zu Informationen | | | | | | | | | | | |
| 96 | Zentrale Adressdaten für ehrenamtliche und entgeltliche Helfer als Teil eines Info-Portals bereitstellen | Sozialamt | X | | | | 1 | 4 | k | 5k | Durch die Aktualisierung des Wegweisers für Menschen mit Behinderungen umgesetzt. |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperationspartner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folgewirkung | Realisierbarkeit | Priorität (Gesamtergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|-----|--|---|---------------------|---------------|---------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------|------------------|----------------------------|---|
| 97 | Zusammenstellung einer Adressliste von Gebärdensprachdolmetschern, auf die insb. bei Unfall oder in anderen Notfällen zurückgegriffen werden kann (z. B. im Wegweiser für Behinderte) | Sozialamt | | | | | 1 | 4 | k | 5k | Eine Übersicht der Gebärdensprachdolmetscher wurde in den Wegweiser für Menschen mit Behinderungen aufgenommen |
| 99 | Arbeitgeber sollen ihre Mitarbeiter befragen, ob Gebärdensprachkenntnisse oder sonstige Kenntnisse im Umgang mit anderen behinderten Menschen vorhanden sind, um diese für die Kunden zu nutzen | Haupt- und Personalamt | X | X | | | 1 | 2 | k | 3k | Eine Mitarbeiterbefragung zu Gebärdensprachkenntnissen oder sonstigen Kenntnissen im Umgang mit behinderten Menschen ist in Vorbereitung. |
| 100 | Texte z. B. in Broschüren, Wahlprogrammen, Flyern, allg. Informationsschriften, auf Formularen und in Speisekarten sowie auf Internetseiten (zusätzlich) barrierefrei verfassen u. a. durch Verwendung "leichter Sprache" und Verknüpfung audio- und visueller Hinweise (Bilder und Text mit Sprache versehen, Untertitel nutzen, Gebärdensprachdolmetscher einsetzen) | Büro Landrat, Amt für Informations-technik u. Statistik, alle Ämter | X | X | | | 1 | 4 | m | 5m | |
| 101 | Informationen zu in „leichte Sprache“ übersetzte Schriftstücke im Internet veröffentlichen | Sozialamt | X | X | | | 1 | 2 | l | 3l | |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperations-partner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folge-wirkung | Realisier-barkeit | Priorität (Gesamt-ergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|--------------------------------|---|---|---------------------|---------------|--------------------------|-------------------------|----------------------------|-----------------------|-------------------|-----------------------------|--|
| 105 | Blinde und Sehbehinderte vor Versand von Bescheiden telefonisch informieren | Haupt- und Personalamt, alle Ämter | X | | | | 1 | 4 | k | 5k | Das Haupt- und Personalamt hat alle Ämter mit Schreiben vom 21.10.2013 darüber unterrichtet, dass Menschen, von denen bekannt ist, dass sie blind oder sehbehindert sind, anzurufen und vor dem Versand von Schreiben der Kreisverwaltung über deren Inhalt mündlich zu unterrichten sind. |
| 108 | öffentliche Veranstaltungen und Ratsitzungen via Radio und Internet (Webcam) übertragen, um nicht mobilen Personen eine Teilnahme zu ermöglichen | Amt für Informations-technik u. Statistik | X | X | Markeningleiter, Kirchen | | 1 | 4 | l | 5l | |
| 109 | Menschen mit Behinderungen sollen die Informationen aller öffentlichen Internetauftritte und -angebote uneingeschränkt nutzen können. | Amt für Informations-technik u. Statistik | X | X | | | 2 | 4 | l | 6l | |
| 111 | medienwirksame Durchführung eines Wettbewerbs für inklusive Projekte (Ausschreibung und Preisverleihung) | Schul-, Kultur- und Sportamt, Sozialamt | | | Regionales Bildungsbüro | | 1 | 4 | k | 5k | Preisverleihung ist auch Bestandteil eines Projektes des Kinderschutzbundes - es soll eine Absprache zwischen Amt 40 und dem Kinderschutzbund erfolgen |
| Teilnahme am politischen Leben | | | | | | | | | | | |
| 113 | Programme der politischen Parteien, Wahlunterlagen und Wahllokale barrierefrei gestalten, Wahlstrahlungen bei allen Wahlen für Blinde bereitstellen | Haupt- und Personalamt | X | | politische Parteien | | 1 | 4 | m | 5m | |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperationspartner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folgewirkung | Realisierbarkeit | Priorität (Gesamtergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|---|--|---|---------------------|---------------|---------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------|------------------|----------------------------|---|
| Verbesserung der Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben (Erholung, Freizeit, Sport) | | | | | | | | | | | |
| 117 | Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Inklusion mit dem Ziel, Vereine und Verbände für inklusive Angebote zu motivieren | Sozialamt, AKJF, Schul-, Kultur- und Sportamt | X | | | | 1 | 6 | k | 7k | Im Entwurf KJFÖP vorgesehen. Kreissportbund ist von Amt 40 angesprochen worden und macht bereits Angebote. Auch andere Projekte haben dieses Ziel. Hier soll eine Abstimmung stattfinden, um Parallelstrukturen zu vermeiden. |
| 126 | Große Geschäfte, Krankenhäuser, Behörden, Banken und Versicherungen sollen Sprechzeiten anbieten, in denen Mitarbeiter oder externe Kräfte mit Gebärdensprachkompetenzen Gehörlose beraten | Haupt- und Personalamt | X | X | | | 1 | 2 | m | 3m | |
| 128 | Begleitpersonen von Menschen mit Schwerbehinderungen, die das Merkzeichen B oder H nachweisen können, von Eintrittsgeldern in Museen, Schwimmbädern, Theater etc. befreien | Schul-, Kultur- und Sportamt | X | | | | 1 | 4 | m | 5m | |
| 133 | Checkliste / Hinweise für barrierefreie Veranstaltungen zusammenstellen und Mitarbeiter entsprechend schulen | Sozialamt, Haupt- und Personalamt | X | | | | 1 | 4 | k | 5k | Hinweise zur Durchführung barrierefreier Veranstaltungen sollen im Intranet zur Verfügung gestellt werden; erste Gespräche zum Thema Schulungen haben zwischen den Ämtern 10 und 50 stattgefunden; es müssen vorab Standards vereinbart werden. |

| Nr. | Maßnahmen | Kreis WAF | Städte u. Gemeinden | Andere Träger | Kooperationspartner | Personal-/ Finanzbedarf | Rechtl. Verpflichtungsgrad | Soziale Folgewirkung | Realisierbarkeit | Priorität (Gesamtergebnis) | Stand der Umsetzung am 01.03.2014 |
|--|--|--|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------|------------------|----------------------------|--|
| Handlungsstufe Wohnen | | | | | | | | | | | |
| Stärkere Berücksichtigung der Interessen von Menschen mit Behinderungen in Sozialplanungsprozessen und bei der Angebotsgestaltung | | | | | | | | | | | |
| 136 | Es müssen Verfahren entwickelt und eingeführt werden, die die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen an Planungsprozessen ermöglichen; dazu gehört z.B. die Durchführung von Befragungen über Interessen und Bedarfe | Sozialamt | X | LWL, Träger von Einrichtungen | | | 1 | 4 | m | 5m | |
| Schaffung von Transparenz über bestehende Wohn- und Betreuungsangebote | | | | | | | | | | | |
| 138 | Der "Wegweiser für Menschen mit Behinderungen im Kreis Warendorf" wird regelmäßig aktualisiert und neu aufgelegt. | Sozialamt | | | | | 1 | 4 | k | 5k | Der Wegweiser für Menschen mit Behinderungen wurde aktualisiert und neu aufgelegt. |
| 139 | Es wird ein barrierefreies Informations-Portal im Internet aufgebaut. Hier sollen wichtige Themen auch in leichter Sprache erklärt und Adressen / Ansprechpartner benannt werden. | Sozialamt, Amt für Informations-technik u. Statistik | | | | | 1 | 4 | k | 5k | Mit dem Familienratgeber der Aktion Mensch besteht bereits ein umfangreiches Internetangebot - dies soll mit dem Internetauftritt des Kreises verlinkt werden. |
| Weitere Dezentralisierung der Wohnangebote und Einbindung in den Sozialraum | | | | | | | | | | | |
| Ausbau von bezahlbaren kleinen Wohnungen und insbesondere von barrierefreien und rollstuhlgerechten Wohnungen | | | | | | | | | | | |
| 145 | Es wird eine Datenbank zum Bestand an öffentlich geförderten barrierefreien / rollstuhlgerechten Wohnungen aufgebaut. | Sozialamt, Kämmererei | X | | | | 1 | 2 | m | 3m | |
| 146 | Architekten, Bauherren, Wohnungsbaugesellschaften und Investoren werden durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit für den (Um-)Bau barrierefreier Wohnungen sensibilisiert. | Sozialamt, Bauamt | X | | | | 1 | 6 | k | 7k | Aufgabe der Pflege- und Wohnberatung - Konzepterstellung in 2015. |
| 147 | Die Öffentlichkeitsarbeit zu Finanzierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für den privaten behindertengerechten Umbau wird verstärkt. | Sozialamt, Kämmererei | | | | | 1 | 6 | k | 7k | Aufgabe der Pflege- und Wohnberatung - Konzepterstellung in 2015. |